

# Ihr künftiges Leben ist ein Ausläufer Ihrer jetzigen Stimmungslage<sup>\*</sup>

Auszugsweise und  
sinngemäße Übertragung  
aus dem Amerikanischen von  
Benno Schmid-Wilhelm

## Vortrag von Neville Goddard

Die Leute glauben, dass jemand gestorben sei, wenn man ihn nicht mehr sehen oder anfassen könne. Doch von Winston Churchill stammt sinngemäß der Ausspruch: *„Es ist nicht so, dass das Glück eines Menschen seine Stimmung festläge, vielmehr wird das Glück des Menschen von seiner Grundstimmung bestimmt.“*

Churchill machte diese Aussage mit Sicherheit aus der Tiefe seiner Seele heraus, aber: Stimmt sie auch?

Entscheidet die Gefühlslage eines Menschen wirklich über sein Glück? Muss er auf etwas Gutes in seiner Welt warten, um diese zufriedenstellende Stimmung zu erhalten? Aus eigener Erfahrung kann ich Ihnen bestätigen, dass Churchill recht hatte. Er ist übrigens nicht der Einzige, der zu dieser Schlussfolgerung gelangte. Nehmen wir als Beispiel George Russel, besser bekannt als „AE“<sup>\*\*\*</sup>. Er sagte: *„Mir wurde ein sofortiges Echo bewusst, eine Reaktion auf meine eigene Stimmung, unter Umständen, welche bislang in ihrer Gleichgültig unabänderlich erschienen. Anhand neuer Stimmungen in mir konnte ich vorhersagen, dass ich auf Menschen eines bestimmten Schlages stoßen würde; genau dies traf dann auch ein. Selbst unbeseelte Gegenstände unterwarfen sich diesen Affinitäten.“*

<sup>\*</sup> Originaltitel: Your Mood Decides Your Fortune

<sup>\*\*</sup> George William Russell (1867 - 1935).  
Irischer Dichter, Maler und Journalist

Bei Markus 11,24 lesen wir: „*Alles, um was ihr betet und bittet, glaube nur, dass ihr es **empfangen habt**, und es wird euch gegeben!*“

Wir lesen auch, dass die gesamte Bibel das Wort Gottes darstelle. Auch dies kann ich in meinem Leben bestätigen, und nur aus dieser eigenen Erfahrung kann ich sprechen. Da ich nicht so vermessen sein kann, anzunehmen, dass ausgerechnet mein Leben anderen Gesetzen unterliegen würde, gelten dieselben Gesetze folglich auch für jeden anderen Menschen.

Ich darf Ihnen heute Abend deshalb einige Begebenheiten aus meinem Leben schildern. Viele von Ihnen haben ähnliche Erfahrungen gemacht. So wie es im Buch Numeri, 12,6, heißt: „*Hört meine Worte! Ich gebe mich in Visionen zu erkennen und rede mit dem Menschen im Traum.*“

Jedem Ergebnis liegt eine Prämisse zugrunde, denn jeder Endzustand lässt sich auf einen Ursprung zurückverfolgen. Wenn ich mich für einen Trottel halte, und dies mein Selbstbild ist, dann werde ich all die Dinge zur Entfaltung bringen, die diese Annahme widerspiegeln.

Wenn ich aber den Mut besitze, mich eins mit Gott zu sehen, dann wird sich meine Vision, mein Traum, als etwas Fantastisches erweisen. Wenn man Ihnen beigebracht hatte, dass Sie ja nur ein kleines Würmchen seien - so wie es von den Priesterschaften vieler Glaubensrichtungen gelehrt wird, dass Sie also alles Mögliche, nur nicht gottgleich seien -, dann gehen Sie von dieser Annahme aus, und halten sich für einen Sünder.

Wann Sie angeblich gesündigt haben sollen, wissen Sie nicht. Sie wissen auch nicht, warum Sie gesündigt haben sollen. Das kann man Ihnen nicht erklären. Doch man sagt Ihnen, dass Sie mit einer Erbsünde geboren worden seien, und so werden Sie in diesem begrenzten Zustand gehalten.

Wenn Sie andererseits von der Annahme ausgehen könnten, dass Sie eins mit Gott sind, wird das Ergebnis wieder anders aussehen.

Ein Freund erzählte mir letzte Woche Folgendes: Er hatte allen Grund zur Annahme, dass ihm die Zeit davonliefe. Er hatte dieses Gefühl - ein Gefühl, das auch mir bekannt ist -, dass er bald von dieser Welt abtreten müsse. So wie Paulus sagte: *„Denn ich werde schon als Trankopfer gesprengt, und die Zeit meines Abscheidens steht bevor.“*<sup>\*</sup>

Mein Freund schickte sich also an, von dieser Welt in eine andere hinüberzuwechseln. Aber er hatte noch unerledigte Aufgaben. Er hatte eine Freundin, der er etwas unter die Arme greifen wollte und sagte sich: *„Ich muss ihr bei dieser Sache erst noch ein bisschen helfen, bevor ich weiterziehen kann“*. Er meinte, dass er diesen Körper sehr bald verlassen würde, das heißt, in derselben Nacht noch. Also gab er seiner Freundin den Segen, indem er Folgendes tat:

Bevor er sich zu Bett begab, sagte er: *„Ich bin Christus, ich bin Gott“*, und in dem Bewusstsein, in dem er sich mit Gott identifizierte, und alles beinhaltete, was Gott beinhaltet, konnte er - als Gott - alles gewähren.

<sup>\*</sup> 2, Timothäus 4,6

Also gewährte er seiner Freundin diesen Segen. Dann fühlte er sich völlig entspannt in dem Wissen, dass der Vorgang an sich bereits eine Tatsache war. Er brauchte hierfür keine Bestätigung. Er wartete nicht auf physische Auswirkungen in der Außenwelt; er wusste, dass es bereits so war. Deshalb konnte er ruhig schlafen.

Er schlief also ein. In den frühen Morgenstunden hatte er einen Traum. Er träumte, dass er zu Hause sei, und in seinem Bett schliefe, und dann ein fürchterliches Erdbeben stattfände. Er sagte mir: *„Ich wusste gar nicht, dass ein Erdbeben so gewalttätig sein könnte, aber alles fing an, sich zu bewegen und zu schaukeln; das ganze Haus. Dann war wieder eine Zeit lang Stille, aber es fing bald wieder von vorne an.“*

Schließlich gab es eine enorme Explosion, und alles flog in die Luft. Er selbst auch. Er stieg höher, und dann schwebte er wieder herunter auf sein Bett. Als Nächstes hörte er eine Stimme: *„Das ist die Stimme, die ich immer gehört habe, aber diesmal ist es meine eigene Stimme. Ich rede selbst. Ich rufe den Namen meiner Freundin aus, und erkläre mit Bestimmtheit, dass sie frei sei. Und dann sagte ich: ‚Ich bin Christus, ich bin Gott!‘.“*

*Dann erwachte ich, und fand mich in ein goldenes Licht eingehüllt. In einer Art Halbtrance suche ich nach zwei Blatt Papier. Auf das erste schrieb ich: „Das Gefühl: die einzige Realität“. Auf das zweite Blatt schrieb ich: „Denke nicht, fühle!“*

Dann sagte er: *„Ich bin nicht allzu vertraut mit der Bibel, aber ich dachte, es müsse dafür doch eine Bibelstelle geben.“*

Ich schlug die Bibel an einer beliebigen Stelle auf, und öffnete sie beim Evangelium nach Matthäus. Dort wird berichtet, dass beim Tode Christi die Erde bebte und überall Steine herumflogen.

Er sagte mir, dass er diese Stelle vorher noch nie gelesen habe. „*Jetzt weiß ich, was in mir abgestorben ist.*“

In ihm war die scheinbare Realität der Außenwelt abgestorben, als er seine Innenwelt entdeckte, und er wusste nun, dass er diese Welt in dem Maße steuern konnte, wie er bereit war, die Realität von allem, was er sich auf dieser Welt wünschte, zu erfüllen.

Diese Erkenntnis kommt vielleicht als ein Schock für Sie. Falls dem so sein sollte, werde ich keinen Finger krümmen, um Sie aus diesem Schock zu befreien, auch wenn ich es könnte. Erst wenn Sie sich mit Gott identifizieren, werden Sie wissen, wer Gott ist!

Sie haben vielleicht seltsame Auffassungen davon, was Gott für Sie ist. Aber selbst in diesem Fall handelt es sich mit Sicherheit um etwas, das über Ihr Selbstbild hinausgeht. Erhöhen Sie sich deshalb innerlich, um sich mit Gott zu identifizieren. In diesem erhöhten Selbstbild können Sie einem Freund alles gewähren.

Sehen wir uns die Offenbarung meines Freundes im Zusammenhang mit der Heiligen Schrift und dem eingangs erwähnten Zitaten von AE sowie von Winston Churchill an, nämlich, dass die Gefühlslage über das Glück entscheidet, und nicht umgekehrt.

Sie können sich eine Welt nach Ihren Vorstellungen ausmalen. Wenn Sie die Grundstimmung kennen, welche Sie hätten, sobald Ihr Herzenswunsch erfüllt ist, können Sie eben diese Grundstimmung aufbauen, und dann abwarten.

In der Bibel, in der Genesis, lesen wir von einem Blinden. Dieser Blinde steht symbolisch für jemanden, der die Auswirkungen in seiner Welt nicht sehen kann; sein Name war Isaak. Dieser Isaak hat zwei Söhne. Er bittet einen von ihnen, auf die Jagd zu gehen, und dem Vater Wildbrett zu bringen. Der Sohn, den er auf die Jagd schickt, heißt Esau. Der Zweitgeborene, Jakob, bekommt das mit, und verkleidet sich als Esau. Er kleidet sich in ein Fell, damit ihn der blinde Vater für den behaarten Esau halte. Da der Vater nicht sehen kann, ist er auf sein Erfühlen angewiesen. In dieser Geschichte wird uns vermittelt, dass die Sache abgeschlossen ist, sobald wir in der geistigen Vorstellung etwas erfühlen. Wir müssen uns in den bereits erfüllten Wunsch hinein fühlen!

---

Auszug aus der Genesis, ab Gen. 27,2:

Da sagte Isaak: „*Du siehst, ich bin alt geworden. Ich weiß nicht, wann ich sterbe.*

*Nimm jetzt dein Jagdgerät, deinen Köcher und deinen Bogen, geh aufs Feld und jag mir ein Wild.*

*Bereite mir dann ein leckeres Mahl, wie ich es gerne mag, und bring es mir zum Essen, damit ich dich segne, bevor ich sterbe.“*

Rebekka hatte das Gespräch zwischen Isaak und seinem Sohn Esau mit angehört. Als Esau zur Jagd aufs Feld gegangen war, um ein Wild herbeizuschaffen, sagte sie zu ihrem Sohn Jakob:

*„Ich habe gehört, wie dein Vater zu deinem Bruder Esau gesagt hat:*

*„Hol mir Wild und bereite mir ein leckeres Mahl zum Essen; dann will ich dich vor dem Herrn segnen, bevor ich sterbe.“*

*Nun, hör genau zu, mein Sohn, was ich dir auftrage:*

*Gehe zur Herde, und bring mir von dort zwei schöne Ziegenböcklein. Ich werde damit ein leckeres Mal für deinen Vater zubereiten, so wie er es gerne mag.*

*Du bringst es dem Vater zum Essen, damit er dich vor seinem Tod segnet.“*

*Jakob antwortete seiner Mutter Rebekka: „Mein Bruder Esau ist aber behaart, und ich habe eine glatte Haut. Vielleicht betastet mich mein Vater, dann könnte er meinen, ich hielte ihn zum Besten, und ich brächte Fluch über mich statt Segen.“*

*Seine Mutter entgegnete: „Der Fluch kommt auf mich, mein Sohn. Hör auf mich, geh und hol mir die Böcklein.“*

*Da ging er hin, holte sie und brachte sie seiner Mutter. Sie bereitete ein köstliches Mahl zu, so wie es sein Vater gerne mochte.*

*Dann holte Rebekka die Festtagskleider ihres ältesten Sohnes Esau und zog sie ihrem Sohn Jakob an.*

*Die Felle der Ziegenböcklein legte sie um seine Hände und um seinen glatten Hals.*

*Dann übergab sie das leckere Essen und das Brot ihrem Sohn Jakob.*

*Dieser ging zu seinem Vater hinein und sagte: „Mein Vater!“ „Ja“, antwortete er, „wer bist du, mein Sohn?“*

*Jakob entgegnete: „Ich bin Esau, dein Erstgeborener. Ich habe getan, wie du mir gesagt hast. Setz dich auf, iss von meinem Wildbrett, und dann segne mich!“*

*Da sagte Isaak zu Jakob: „Komm näher heran! Ich will dich betasten, mein Sohn, ob du wirklich Esau bist.“*

Da sagte Jakob zu seinem Sohn: „Wie hast du nur so schnell etwas finden können?“

Er antwortete: „Der Herr, dein Gott, hat es mir entgegenlaufen lassen.“

Da sagte Isaak zu Jakob: „Komm näher, ich will dich betasten.“

Jakob trat zu seinem Vater Isaak hin, Isaak betastete ihn und sagte: „Die Stimme ist zwar Jakobs Stimme, die Hände aber sind Esaus Hände.“

Er erkannte ihn nicht, denn Jakobs Hände waren behaart, wie die seines Bruders Esau, und so segnete er ihn.

---

Esau steht für die Außenwelt. Das ist die Welt, welche ich mit meinen Sinnen erfahren kann. Ich wünsche mir etwas in der Außenwelt, etwas Greifbares, das ich ansehen und genießen kann. Ich bringe also etwas vor mein inneres Auge, was Esau für mich symbolisiert.

Dann baue ich eine innere Gestimmtheit auf, und gestalte diese Stimmungslage so wirklichkeitsnah, dass sie mir gegenständlich erscheint.

Zwar kann ich das Gewünschte zwar nicht sehen, dennoch erscheint es mir real.

Glaube ich nun wirklich daran, dass meine Gefühlslage über mein Glück entscheidet? Oder warte ich erst auf mein Glück, auf die Erfüllung meines Wunsches, damit sich dann erst meine Stimmung ändert?

Verschließe ich meine Augen dem Augenscheinlichen, so wie es die Bibel lehrt?

Sehe ich nur auf den Augenschein, auf den Mangel, auf das Unerwünschte?

Diese Zustände gilt es, umzukehren, auch wenn mir meine physischen Augen etwas anderes vorsetzen.

Verschließen Sie Ihre Augen dem Sichtbaren, und bringen Sie Jakob herein. Kleiden Sie ihn in die von Ihnen gewünschte Realität.

Welche Stimmung hätte ich, wenn alles zum Wohle stünde?

Welche Stimmung hätte ich, wenn mein Vorhaben vom Erfolg gekrönt wäre?

Es geht immer um die Gefühlslage, um die Grundstimmung. Diese muss allem Übrigen vorangehen. Dieser Stimmung verleihe ich sämtliche Nuancen der Realität, all die plastische und sinnliche Lebhaftigkeit, zu der ich imstande bin.

All das kann ich Ihnen aus eigener Erfahrung bezeugen.

Nicht alles, was gesät wird, wächst auch. Was aber wächst, muss zunächst gesät worden sein. Begeben Sie sich deshalb in die Stimmung des bereits erfüllten Wunsches hinein! Sie wird sich in der Außenwelt auswachsen! So wie mir mein Freund berichtete: *„Nachdem ich dies für meine Freundin getan hatte, und nicht wusste, ob ich in jener Nacht noch abtreten müsste, kümmerte ich mich nicht mehr um die Ergebnisse. Ich spürte es und damit wusste ich, dass es so war.“*

Bei Habakuk 2,3 lesen wir:

*„Die Weißsagung wird zu ihrer Zeit erfüllt werden, und endlich wird der Tag kommen und nicht ausbleiben. Warte geduldig, denn dass er kommt, ist gewiss.“*

Wenn ich ein Senfkorn aussäe, gibt es zwischen der Aussaat und seinem Hervorsprießen einen Zeitabschnitt. Der Same für ein Kind braucht neun Monate; für ein Pferd braucht er ein Jahr; für ein Küken einundzwanzig Tage. Aber das Ei muss befruchtet und gewärmt worden sein.

Zwischen Befruchtung und Geburt hat also alles seine genau festgelegte Zeit. Damit will ich nicht sagen, dass jedermann auf dieser Welt die Aussaat akzeptieren wird. Nicht jeder Anwesende in diesem Raum wird akzeptieren können, dass die Stimmungslage über das Ergebnis entscheidet. Sie können dies ablehnen und mich für verrückt erklären. Aber Sie können nicht sagen, dass Sie es nicht gehört hätten. Falls Sie ein Aufnahmegerät dabei haben, können Sie sich meine Aussagen zuhause nochmals vorspielen und sich sagen: *„Den Samen hat er zwar gesetzt, aber ich akzeptiere das nicht.“* In diesem Fall hätte zwar eine Aussaat stattgefunden, aber kein Wachstum. Ob Sie meine Aussagen akzeptieren, liegt somit ausschließlich bei Ihnen. Ich sage Ihnen, dass Ihre Stimmung über Ihre Entscheidung entscheidet; was Sie damit anfangen, ist Ihre Sache!

Sie können sich in jede beliebige Stimmung kleiden. Sobald Sie das wissentlich getan haben, hat die Befruchtung stattgefunden, unabhängig davon, was sie impliziert.

Und was implizierte sie? Sie implizierte Ihr Glück, das, was für Sie speziell das Glück bedeutet. Den Inhalt bestimmen Sie selbst.

Dabei brauchen Sie sich nicht auf sich selbst zu begrenzen. Wir werden sogar aufgefordert, anderen Glück zu verschaffen. Tun Sie für andere das, was Sie sich von anderen erwarten! Können Sie sich an einen Freund wenden, in der Annahme, dass dieser Freund Sie als der Mensch sieht, der Sie sein wollen? Wir lesen in der Bibel, dass die Leute den Saum von Jesu Kleider berühren wollten.\*

Und wir lesen auch: „*Komm her, und küsse mich*“.\*\* Das Verb „küssen“ wird in der Bibel zahlreich gebraucht. Der blinde Isaak rief seinen Sohn Esau, den er für Jakob hielt, damit er seinen Vater küsse.\*\*\* Der Vater wollte sichergehen, dass er auch den richtigen Sohn vor sich hatte. Ein Sohn, Jakob, tritt heran, und küsst seinen Vater. Jakob bedeutet: Der Ablöser. Er ist subjektiv, aber er kleidet sich in ein objektives (gegenständliches) Gewand und löst seinen objektiven Bruder Esau ab, denn er besteht aus Haar und Haut; das sind die äußersten Dinge, die der Mensch besitzen kann. Auch wenn man das Haar mit dem bloßen Auge nicht sehen kann, ist es bei jedem Menschen unter dem Mikroskop sichtbar. Das also ist die äußere Welt, Esau.

\* Matthäus, 14,36: „Und als ihn die Leute an diesem Ort erkannten, schickten sie die Kunde in das ganze Land ringsum, und brachten alle Kranken zu ihm. Und sie baten ihn, dass sie nur den Saum seines Gewandes berühren dürften. Und alle, die ihn berührten, wurden gesund.“

\*\* Genesis 27,26

\*\*\* Vgl. auch: Kapitel 14 „Der menschliche Geist“ im Buch „[Das erste Prinzip](#)“.

Nehmen wir an, dass ich mich in diesen Raum hineinbegeben und darin wohnen möchte. In diesem Fall gehe ich als Erstes von einer Annahme aus. Auch wenn es durch alles verleugnet und verneint wird, und wenn zahlreiche Personen dagegen sind, dass ich mich in diesen Raum begeben, gehe ich zunächst von der Annahme aus, dass ich bereits darin wohne, und ich fühle mich so, als wäre dies bereits der Fall.

Wenn ich mich nur selbst davon überzeugen könnte, und die entsprechende Stimmung aufbauen könnte, die ich auch dann hätte, wenn ich bereits in diesem Raum wohnte, bräuchte ich keine äußere Bestätigung mehr. Wenn meine reale Welt dann den Beweis liefert, weiß ich, dass meine Stimmungslage die Ursache war. Das ist ein einfaches biblisches Prinzip.

Wenn mein Freund die Vision von einem Erdbeben hatte, dann war das keine bewusste Entscheidung. Er hatte diese Weißsagung geträumt, es war also ein unwillkürlicher Ablauf. Man malt sich seine Träume nicht bewusst aus. Aber die Prämisse, mit der Sie in den Schlaf gleiten, wirkt sich auf die Art Ihrer Träume aus. Überall auf der Welt haben wir ein Äquivalent zu dem Sprichwort „Guter Rat kommt über Nacht.“ Wenn Sie wissen, womit Sie sich kurz vor dem Einschlafen geistig beschäftigten, werden Ihre Träume wahrscheinlich um diese Prämissen kreisen.

Daraus folgt: Wenn ich in der Annahme einschlafe, dass ich gottgleich bin; wenn ich kühn genug bin, von dieser Annahme auszugehen, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass einer meiner Träume diese Annahme widerspiegelt.

Denn jedes EndszENARIO lässt sich auf einen Ursprung zurückverfolgen, und wenn der Ursprung Christus ist, dann muss auch das Ende Christus sein. Und das „Ende“ von Christus waren in diesem Zustand die Geburtsschmerzen.

Als mein Freund losließ, kam das Erdbeben, und das ganze Haus, in dem er wohnte, schwankte, bis es schließlich explodierte und zusammenbrach. Er fand sich in diesem Chaos wieder, schwebte hoch und kam dann wieder auf sein Bett herab, auf dem er als Träumer lag. Dort rief er aus: „*Ich bin Christus, ich bin Gott!*“

Und als er erwachte, fand er sich in einem Teich aus goldenem Licht wieder. In diesem Zustand sucht er nach Schreibzeug und Papier und schreibt: „*Das Gefühl ist die einzige schöpferische Macht. Denke nicht nach, fühle!*“ Gemeint ist: Erfühle die Realität des Gewünschten.

Wir haben hier jemanden, der nicht in dieser irdischen Welt funktioniert. All das geschieht von selbst.

Nochmals zurück zu Churchill. Er hat seine Aussage zweifellos selbst erlebt. Heute saugt man seine Worte auf. Er hat sich gegen das übermächtige Deutschland gestellt. England war im Vergleich dazu ein kleines Land. Und Churchill sagte: „*In drei Wochen wird Deutschlands Hals umgedreht werden, wie bei einem Küken.*“ Das war eine kühne Aussage; immerhin war Deutschland bis an die Zähne bewaffnet, das kleine Frankreich lag völlig am Boden, und alle übrigen Nationen waren ebenfalls schwer angeschlagen. Nun, Sie kennen den geschichtlichen Hergang, wollen wir es also dabei belassen.

*„Es ist nicht so, dass das Glück eines Menschen seine Stimmung festläge, vielmehr wird das Glück des Menschen von seiner Grundstimmung bestimmt.“*

Bauen Sie in sich deshalb die Stimmung auf, welche Sie hätten, wenn Ihr Wunsch auf der physischen Ebene **bereits erfüllt** wäre! Sehen Sie sich als der Mensch, welcher seine Idealsituation bereits erlebt!

Sobald Sie das getan haben, ist es bereits so.\* Selbst wenn Sie heute Abend versterben sollten, werden Sie diese erfüllte Idealsituation erreichen, denn den Tod gibt es ohnedies nicht.

Sie wollen Ihren Wunsch jedoch nicht in der Welt erleben, in die Sie dann gehen, sondern Sie wollen ihn in Ihrem jetzigen Leben erfüllt sehen. Nun gut, die Chancen stehen gut, denn *„was immer ihr erbittet im Gebet, glaubet nur, dass ihr es erhalten habt, und es wird euch gegeben.“*

*„Sorgt euch um nichts, sondern bringt eure Bitten in jeder Lage betend und flehend dankbar vor Gott!“ \*\**

„Beten“ bedeutet: sich auf etwas zubewegen, näherkommen, annähern.

Was ist denn ein Kuss? Wofür steht die Einladung: *„Komm her, und küsse mich, damit ich dich spüren kann!“* Ist das nicht eine Aufforderung zum Näherkommen? Heißt das nicht, dass ich der Erfüllung meines Herzenswunsches immer näherkomme?

\* auf der vierdimensionalen Ebene

\*\* Philipper 4,6

Ist es nicht so, dass ich mich beim Näherkommen an meinen erfüllten Herzenswunsch meiner Vorstellungskraft bediene? Und indem ich mich über den Einsatz meiner Vorstellungskraft immer mehr in meinen erfüllten Wunsch hineinfühle, ist es bereits vollbracht!

Was soll ich sonst noch mit meiner Vorstellungskraft anstellen? Wenn meine Vorstellungskraft das Ausgemalte herbeibringt, ist das denn nicht ein Beleg dafür, dass ich Jesus Christus gefunden habe? Denn, so steht geschrieben: *„Alles ist durch das Wort geworden, und ohne es wurde nichts, was geworden ist.“* \*

Im Brief des Paulus an die Korinther lesen wir: *„Jesus Christus ist Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“* \*\*

Habe ich diese Kraft dann nicht entdeckt?

Habe ich mir die Weisheit hinter den Erscheinungen, die ich in meine Erlebniswelt gebracht habe, dann nicht geoffenbart?

Habe ich dann nicht erlebt, dass sich diese Kraft Gottes und diese Weisheit Gottes personifiziert äußert?

Immerhin kann ich dann nicht mehr ablehnen, dass sie aus mir heraus kam, denn ich habe mich ihrer ja bedient; somit muss ich sie auch als Personifizierung akzeptieren.

Drängt sich mir dann nicht die Erkenntnis auf, dass *„Jesus Christus in euch ist“*? \*\*\*

\* Johannes 1,3

\*\* 1, Korinther 1,24

\*\*\*2, Korinther 13,5: „Erfahrt ihr nicht an euch selbst, dass Jesus Christus in euch ist? Sonst hättet ihr ja schon versagt.“

Machen Sie den Praxistest, und finden Sie heraus, wer dieser Christus ist. Wenn Sie ihn dann finden, werden Sie zu der Erkenntnis gelangen, dass Sie selbst es/er sind; Sie werden feststellen, dass Ihre eigene **wunderbare menschliche Vorstellungskraft** gemeint ist. Diese Gabe ist die Erlöserin der Welt, der wahre Rebstock der Ewigkeit.

Damit wird gleichzeitig ein großes Gefühl der Befreiung einhergehen. Lassen Sie die Leute reden; es spielt keine Rolle, was sie sagen und was sie tun, worüber sie schrieben oder welche Meinung sie von Ihnen haben. Sie haben „ihn“ gefunden!

In diesem Wissen leben Sie von nun an. Und auf einmal entfaltet „er“ sich in Ihnen. „Er“ ersteht in Ihnen auf, das heißt: Sie erstehen auf! Und wenn Sie dann diese gelehrten Bücher lesen, in denen geschrieben steht, dass man seinen Kreuzigungsort gefunden habe und dass man Jesu Grab entdeckt habe, nach dem man schon seit Jahrhunderten gesucht habe, und Sie hunderterlei Glaubensrichtungen vorfinden, von denen sich jede durch einen eigenen Namen von der anderen abzugrenzen versucht, dann darf ich Ihnen sagen, dass es immer wieder auf dasselbe hinausläuft und sich alles nur an einer Stelle abspielt: in Ihrem Schädel. Dort wurde Christus gekreuzigt, und dort ist der bei denen, die noch nicht auferstanden ist, immer noch gekreuzigt. Dort findet die Auferstehung statt. Von dort kommt er heraus. Und wenn sich das ganze Schauspiel dann entfaltet, und Sie sich die alten Schriften nochmals vornehmen, sehen Sie, dass alles bereits geschrieben steht und vorherbestimmt ist.

Er wurde wir, damit wir er werden können.

Bis es so weit ist, machen Sie sich das Gesetz Gottes zunutze, und arbeiten Sie liebevoll damit im Umgang mit Ihren Mitmenschen.

Gehen Sie von dem Wissen aus, dass Ihre Gefühlslage die Verursacherin und Entscheiderin ist. Daraus ergibt sich, dass Sie achtsam mit Ihrer Stimmung umzugehen haben.

.....

Jemand erzählte mir neulich: *„Meine Tante kam aus Maine zu Besuch nach San Francisco, wo ich wohne. Sie blieb fünf Monate bei mir. Jedes Mal, wenn ich von der Arbeit nach Hause kam, fand ich sie vor dem Fernseher vor, wo sie sich Brinkley und Huntley\* ansah. Jeden Abend dasselbe. Abend für Abend durchwühlten diese Herren sämtliche Zeitungen, Zeitschriften und anderen Informationsquellen nach den schlimmsten Ereignissen auf der Welt. Eine halbe Stunde lang wurde alles Schreckliche aufgebauscht, und diese Leute hatten nichts anderes zu tun, als die Atmosphäre zu vergiften. Dafür bekamen sie ihr gesalzenes Gehalt.*

*Also sagte ich zu ihr: ‚Von nun an will ich abends weder einen Brinkley noch einen Huntley sehen, wenn ich nach Hause komme!‘*

*Sie meinte: ‚Du bist allergisch!‘*

\* Brinkley und Huntley war ein amerikanisches Abendnachrichtenprogramm zwischen 1958 und 1970.

*Ich konterte: ‚Ja, und zwar gegen alles Negative. Das ist mein Haus, du bist mein Gast, und so lange du hier wohnst, gibt es solche Fernsehsendungen hier nicht mehr. Von dieser Sorte Mensch sehe ich bereits tagsüber genügend Vertreter.‘*

Dieser Herr macht beruflich etwas Ähnliches wie ich, allerdings in Einzelgesprächen, während ich jeden Donnerstag und Freitag Abend Vorträge halte. Er sagte seiner Tante: „*Von morgens bis abends um 18.00 Uhr höre ich mir die Probleme der Leute an. Und dann komme ich nach Hause, und muss mir von diesen sogenannten Nachrichtensprechern den Dreck der Welt ins Wohnzimmer schleudern lassen. Und wenn es gerade nichts Fürchterliches gibt, erfinden sie eben etwas. Es ist kein Wunder, dass du ständig Wehwehchen hast. Jeden Tag lässt du dir eine neue Negativspritze geben. Damit ist jetzt Schluss!*“

Wir himmeln diese Fernsehpromis an; sie verdienen über hunderttausend Dollar pro Jahr. Aber ich frage Sie: Sagt Ihnen der Name Al Capone\* etwas? Dieser Mann nahm jährlich hundertfünfundzwanzig Millionen ein; und das bereits im Jahr 1926. Setzen Sie diesen Mann auch auf ein Podest? Das war ein Rekordverdienst in diesem Land. Steuerfrei! Womit hatte er das verdient? Mit illegalem Schnapshandel. Letztendlich erwischten sie ihn bei einer vergleichsweise geringfügigen Verfehlung: 10.000 Dollar, die er zu versteuern vergessen hatte.

\* Al Capone (1899 - 1947) war im organisierten Verbrechen tätig. Er machte seine Geschäfte u.a. mit illegalem Glücksspiel, Prostitution, Schutzgelderpressung und Alkoholhandel.

Lassen Sie sich also nicht von großen Summen blenden und vom Wort Gottes abbringen! Gottes Wort lautet:

Sobald Sie wissen, was Sie wollen, gehen Sie von dem Glauben, von der inneren Gewissheit aus, dass Sie es bereits erleben bzw. besitzen!

Glauben Sie daran! Das ist die Voraussetzung dafür, dass Sie in sich das Gefühl des Erreichthabens aufbauen können. **Denn erst wenn ein Vorstellungsbild mit einem Gefühl verbunden ist, bewirkt es etwas;** vorher bewirkt es gar nichts.

Wie würden Sie sich fühlen, wenn Ihnen ein Mensch, der Ihnen lieb und teuer ist, vor dem Einschlafen sagen würde: „*Gute Nacht, mein Liebling! Schlaf gut!*“, und Ihnen dann einen Gutenachtkuss gäbe?

Das würde seine Wirkung entfalten, eine bewegungserregende Wirkung, ein Gefühl. Spüren Sie diese Berührung, diesen Kontakt. Erfühlen Sie das Gewünschte, fühlen Sie sich in Ihre Idealsituation hinein, verlieren Sie sich in diesem Zustand, und Sie werden am eigenen Leib erfahren, dass es wirkt. Was andere davon halten, ist völlig unerheblich. Was spielt das noch für eine Rolle, nachdem Sie selbst erlebt haben, dass es funktioniert?

Sehen wir uns als Beispiel das Licht an, das diesen Raum erhellt. Kein Geringerer als Edison kritisierte den Mann\*, der uns diese Wohltat beschaffte.

\* George Westinghouse

Nachdem Edison die Gleichspannung unter Beweis gestellt hatte, sagte er: „*Eine Wechselspannung gibt es nicht!*“ Aber der andere sagte: „*Darüber brauche ich nicht zu spekulieren. Ich kann es so deutlich vor mir sehen, dass ich vor meinem inneren Auge sogar eine Maschine anlassen und stoppen kann. Ich kann damit eine ganze Fabrik laufen lassen. Die Vorlage ist klar; wir brauchen sie nur umzusetzen.*“

So beschrieb er sinngemäß die Wechselspannung.

Oder denken wir an Nikola Tesla\*. Er kam aus Serbien in die USA und arbeitete als Repräsentant für Edison. Aber Edison war nun mal auf seine Gleichspannung fixiert. Sie alle werden wissen, dass das Lichtermeer dieses Landes heute großflächig über ein Wechselstromnetz möglich geworden ist, auch wenn die Gleichspannung noch gewisse Einsatzgebiete hat. Aber selbst die Großen der Branche hielten den Wechselstrom für ein Ding der Unmöglichkeit!

Ich darf deshalb wiederholen:

Sobald Sie wissen, was Sie wollen, gehen Sie von dem Glauben, von der inneren Gewissheit aus, dass Sie es bereits erleben bzw. besitzen!

Tun Sie dies aus einem Gefühl der **Dankbarkeit** heraus, denn es ist bereits so! Wenn Sie dankbar sind, haben Sie die Realität der Stimmung akzeptiert, welche Sie dann hätten, wenn Sie es bereits physisch erlebten. Es kann Ihnen nicht vorenthalten werden!

\* Nikola Tesla (1856 - 1943). Zeichnete sich vor allem durch Neuerungen auf dem Gebiet der elektrischen Energietechnik aus.

# Über Neville Lancelot Goddard

Neville Goddard, der Mann, dessen zweiter Vorname der einer Sagenfigur aus den mittelalterlichen Artusromanen ist, der sich selbst - auch in seinen Büchern - immer nur schlicht „Neville“ nannte, wurde am 19. Februar 1905 auf der Insel Barbados geboren. Er war der vierte Sohn einer Familie, die aus neun Buben und einem Mädchen bestand.

Eines Tages im Monat März 1905 stieg ein Mann die Treppen eines Holzhauses auf Barbados hinauf, um seine Schwester und ihren neugeborenen Jungen, seinen Neffen, zu sehen. Der Junge hatte noch keinen Namen.

Auf einmal hielt er inne. Er hörte innerlich eine Stimme: *„Er heißt Neville“*, hörte er.

Der Mann stieg weiter hoch und betrat das Zimmer seiner Schwester. Als er ihr erzählte, was er innerlich gehört hatte, erwiderte sie. *„Ja, ich weiß schon. Wir werden ihn Neville nennen.“*

In einer Großfamilie lernt man bald, mit anderen zu teilen. Es blieb ihnen auch nichts anderes übrig: Materiell war die Familie anfangs nicht gerade verwöhnt, auch wenn der Vater Geschäftsmann war. Ab und zu ließ Neville bei seinen späteren Vorträgen durchblicken, wie sie als Kinder Krabben im Sand gesucht haben.

Der Vierte war ein lustiger Geselle. Wenn er einmal ein bisschen Kleingeld hatte, gab er es wieder aus. Er spielte seinen Altersgenossen manchen Streich.

Was hat das mit Nevilles Lehre zu tun?

Nun, es zeigt, dass Neville ein Mensch aus Fleisch und Blut war. So wie Sie, liebe Leserin, lieber Leser.

Die Familie besaß nur eine Bibel, und Neville musste sie in die Schule mitbringen, um manchmal eine Passage daraus aufzusagen. Eines Tages hatte einer seiner Brüder die Bibel bereits mit in seinen Unterricht mitgenommen; Neville kam also mit leeren Händen an. Als er den Vers „*Nimm dein Bett und geh nach Hause*“ aufsagte, korrigierte ihn der Lehrer. Es müsse heißen: „*Steh auf, nimm dein Bett und gehe hin.*“

Da Neville keine Bibel dabei hatte, ließ ihn der Lehrer sein Hemd ausziehen, und Neville musste auch die Hose herablassen. Dann gab es ein paar kräftige Peitschenhiebe. Letztendlich ging er von dieser Schule ab.

In diesem jungen Mann hungerte etwas, das auf einer so kleinen Insel wie Barbados nicht befriedigt werden konnte. Als Siebzehnjähriger schiffte er sich deshalb nach New York ein. Das war im Jahre 1921.

Zunächst fand er eine Anstellung als Liftboy. Dafür bekam er 15 Dollar die Woche - bis er eines Tages die Kündigung erhielt.

Danach fand er kurzzeitig eine Stelle im Kaufhaus Macy's. Hier betrug der Wochenlohn 13 Dollar\*.

Schließlich zog ihn die Tänzerkarriere an. Er ließ sich von einem Profitänzer ausbilden. In diese Zeit fiel auch seine erste Eheschließung.

\* Heutige Kaufkraft: circa 160 Dollar.

1925 reiste er zusammen mit seiner Tanzpartnerin per Schiff nach England und kam viel im Land herum. Dort kam er über einen Schotten auch erstmals mit geisteswissenschaftlichen Themen in Berührung.

Kurz nach seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten, im Jahre 1926, wurde sein Interesse an diesen Themen so stark, dass er seine Theaterlaufbahn aufgab. Es war ohnedies die Zeit der „Großen Depression“, und viele Theater mussten schließen.

Zunächst freundete sich Neville mit den Rosenkreuzern an. Einzelheiten darüber finden sich im Aufsatz von Israel Regardie im Buch „[Das erste Prinzip](#)“. Diese Organisation entpuppte sich als zu dogmatisch und engstirnig für Neville. Neville lernte dort einen Mann kennen, der einen starken Einfluss auf ihn ausübte. Dieser Mann wollte ein katholischer Priester werden. Während des Priesterstudium verstarb der wohlhabende Vater dieses Mannes, und der Sohn gelangte zu einer großen Erbschaft. Daraufhin änderte er Sohn seine Meinung, und verprasste die Erbschaft.

Neville verlor den Respekt für diesen ehemaligen Priesterseminaristen. Dieser drängte Neville wiederholt, doch die Vorträge eines gewissen Abdullah anzuhören. Neville wand sich mit Ausreden heraus, doch eines Tages suchte er einen dieser Vorträge dann doch auf.

Als der Vortrag zu Ende kam, kam Abdullah auf Neville und fragte ihn: „*Wo warst du so lange? Du kommst drei Monate zu spät!*“

Neville war sehr erstaunt. Er hatte diesen Mann niemals zuvor gesehen.

Später fing Neville bei Abdullah das Studium der Kabbala an. Zwar verstehen wir heute unter dem Begriff „Kabbala“ eine gewisse jüdische Strömung, damals wurde der Begriff jedoch auch allgemein gebraucht, um mystische Traditionen zu beschreiben. Es ist somit nicht eindeutig klar, was diese Studien umfassten.

Neville lernte auch Althebräisch und wurde von Abdullah in esoterisches Christentum eingeführt. Diese Studien zogen sich über fünf Jahre hin.

In jedem Fall wurde Neville bei diesen Studien in die Gesetze des Bewusstseins eingeweiht, und er lernte, den psychologischen Sinngehalt der Bibel zu verstehen. Er fing an, die Welt als eine von innen nach außen projizierte bildhafte Spiegelung zu begreifen.

Im Februar 1930 nahm Neville seine Vorträge auf - zunächst in New York City. Anfangs bestand seine Zuhörerschaft nur einem Dutzend Personen. Doch das Publikum wurde rasch größer.

Nevilles erste Ehe - im Alter von neunzehn Jahren geschlossen - war nur von kurzer Dauer. Zwar wurde er über lange Jahre hinweg nicht rechtskräftig geschieden, da Unvereinbarkeit der Charaktere im Bundesstaat nicht als Scheidungsgrund geltend gemacht werden konnte, er lebte aber enthaltsam und als Defakto-Junggeselle.

Eines Tages schüttelte er einer jungen Dame nach einem Vortrag die Hand, so wie er dies mit allen Teilnehmer zu tun pflegte. Ihr Name war Catherine Willa van Schmus.\*

\* geboren 1907, gestorben 1975

Für Neville war auf Anhieb klar: *Das ist die Frau, die ich heiraten werde!*

Beide fühlten sich zueinander hingezogen. Doch offiziell war Neville noch verheiratet und seine erste Frau war in einen anderen Bundesstaat umgezogen, als ihr - über Nevilles Tanzpartnerin - zugetragen wurde, dass sich Neville erneut vermählen wollte.

Neville ließ sich davon nicht beeindrucken und stellte sich Abend für Abend vor, wie er in einem Bett, und seine zukünftige Frau in einem anderen Bett in seiner Wohnung schlafen würden.

Seine erste Frau wurde bei einem kleinen Ladendiebstahl erwischt, und Neville wurde als Charakterzeuge vor Gericht geladen. Er äußerte sich positiv über den Charakter seiner ersten Frau, was den Richter und auch seine Frau beeindruckte. Als Dank willigte sie in die Scheidung ein.

Nach dem Krieg nahm Neville eine ausgedehnte Reisetätigkeit innerhalb der Vereinigten Staaten auf, und seine Vorträge führten ihn bis nach San Francisco. Er spielte auch mit dem Gedanken, nach San Francisco umzuziehen, blieb letztlich aber in Los Angeles „hängen“. 1955 ließ er sich dort endgültig nieder.

In Los Angeles hielt er jeden Sonntagmorgen Vorträge in dem mittlerweile abgerissenen Fox Wilshire Theater.

Dr. Joseph Murphy, ebenfalls ein Schüler von Abdullah, sagte einmal über ihn: *„Neville wird eines Tages als einer der großen Mystiker der Welt anerkannt werden.“*

# Deutschsprachige Werke

## Genauso hatte ich es mir ausgemalt

*Feeling is the Secret -*  
Vom Erfühlten zum Erfüllten  
Buch aus dem Jahre 1944

- Kapitel 1: Das Gesetz und seine Wirkungsweise
- Kapitel 2: Der Schlaf
- Kapitel 3: Das Gebet
- Kapitel 4: Glauben heißt Erfühle

*Three Propositions -*  
Drei Prämissen  
Vortrag aus dem Jahre 1954

*At Your Command -*  
Auf Dein Geheiß  
Buch aus dem Jahre 1939

*How To Use Your Imagination -*  
So nutzen Sie Ihre Vorstellungskraft  
Vortrag aus dem Jahre 1955 - Siehe auch: <https://goo.gl/YGVsfj>

**ISBN:**

**Amazon:** 978-1505299533

**Buchhandel:**

Taschenbuch: 978-3-74-1254-0  
Gebundene Ausgabe: 978-3-7439-1255-7  
E-Book: 978-3-7339-1256-4  
PDF: <https://goo.gl/e9yTbj>  
E-Pub: <https://goo.gl/cdksTZ>

# Bewusst-sein ist alles

## *The Power of Awareness*

Buch aus dem Jahre 1952

Ich bin  
Das Bewusstsein  
Die Macht der erfolgsüberzeugten Vorwegnahme  
Der Wunsch  
Die Wahrheit, die Sie freimacht!  
Konzentrierte Aufmerksamkeit  
Die Geisteshaltung  
Verzicht auf das Böse  
Den Platz vorbereiten  
Die Schöpfung  
Eingriffsmöglichkeiten  
Subjektive Ausrichtung  
Hereinlassen  
Mühelosigkeit  
Die Krone der Mysterien  
Persönliche Ohnmacht  
Alles ist möglich!  
Seid Täter des Wortes!  
Das Wesentliche  
Gerechtigkeit  
Der freie Wille  
Konsequente Beharrlichkeit  
Acht praktische Beispiele  
Fehlanwendungen  
Der Glaube  
Das Schicksal  
Ehrerbietung  
Boni:  
Selbstbeobachtung, Zielfestlegung, Loslassen  
Bonus: Kostenlose Kurzlektionen

Amazon: 978-1508778752

Buchhandel (Tredition GmbH):

Taschenbuch: 978-7439-1566-4

Hardcover: 978-7439-1567-1

E-Book: 978-7439-1568-8

PDF: <https://goo.gl/a4TPmh>

# Die geheime Psychologie biblischer Prinzipien

## *Core Lectures*

Der Hauptteil enthält eine fünfteilige Vortragsreihe aus dem Jahre 1948

### **Lektion 1: Das Bewusstsein, die einzige Realität**

Der Name Gottes  
Judas und Tamar  
Jakob und Esau  
Moses  
Die Erfolgsformel

### **Lektion 2: Annahmen verfestigen sich zu Tatsachen**

Jesus oder Barabbas  
Der Garten Gethesame  
Jericho und Rahab  
Der Tabernakel  
Das Gebet  
Mögliche Erscheinungen nach der Mentalübung

### **Lektion 3: In der vierten Dimension denken**

Der Besessene  
Jäirus und das tote Mädchen  
Der Teich von Bethesda  
Die Frau aus Samaria  
Geistige Nahrung  
Abdullah -- Wie ich zur Geisteswissenschaft kam  
Irdischer und spiritueller Blickwinkel  
Die Wirkung - Wie lange dauert es?  
Gebetstechnik

# Die geheime Psychologie biblischer Prinzipien

## **Lektion 4: Arbeiten Sie nur an sich selbst!**

Wer bin ich? - Ihr Selbstbild  
Abraham und die Magd Hagar  
Vollkommenheit - eine mystische Erfahrung  
Beten ist Hineinfühlen in den Endzustand  
Drei Gebetstechniken  
Die Gewohnheit, der unberittene Esel

## **Lektion 5: Halten Sie Ihr Vorstellungsbild aufrecht!**

Was geht das dich an, Frau?  
Keine Opfergaben nötig  
Kurzformel für die Wunscherfüllung  
Was ist die dimensional größere Welt?  
Das Böcklein in der Muttermilch

Amazon: 978-1508552413  
E-Book (PDF): <https://goo.gl/M1x9fT>

# Es ist bereits so - Allem Anschein zum Trotz

## *Teil 1: The Law And The Promise -* Das Gebot und die Verheißung

Kommentierte Erfahrungsberichte von Besuchern von Nevilles Vorträgen:

### **Kapitel 1:**

Die Vorstellung führt zur Realität

### **Kapitel 2:**

Darin verweilen!

Bau eines Wohn- und Bürogebäudes

Bezug eines Traumhauses

### **Kapitel 3:**

Das Rad zurückdrehen!

Erfolgreicher Grundstücksverkauf

Erfüllter Partnerwunsch

Inkasso ohne Schwierigkeiten

Heilung eines Rückenleidens

### **Kapitel 4:**

Erdichtung gibt es nicht!

Voraussage des Untergangs der Titanic

Übernahme eines Tanzstudios

Verwirklichung eines Romaninhalts

### **Kapitel 5:**

Raffinierte Einfädelung

Einkommenssteigerung durch geistige Rückschau

Gewinn beim Pferderennen

### **Kapitel 6:**

Visionäre Launen

Erwerb einer seltenen Operschallplatte

Gewonnene Gerichtsverhandlung

Wiederfinden entwendeten Inventars

Kreuzfahrt

# Es ist bereits so - Allem Anschein zum Trotz

## **Kapitel 7:**

Stimmungen  
Unverhoffte Geldzuwendung  
Vorgezogenes Erbe  
Befreiung von Warzen

## **Kapitel 8:**

Durch die Glasplatte spähen  
Heilung von einer Nervenbeschädigung  
Gesundung des Bruders  
Astralreise

## **Kapitel 9:**

Sich hineinbegeben!  
Verkauf eines mehrstöckigen Hauses  
Europareise  
Rundumrenovierung eines Hauses

## **Kapitel 10:**

Was nicht erscheint  
Gedankenübertragung von Großmutter auf Enkelin  
Verhaltensbesserung bei einem störenden Schüler

## **Kapitel 11:**

Der Töpfer  
Geschäftlicher Erfolg einer Künstlerin  
Gratisbesuch einer Pantomimevorstellung  
Unerwarteter Großauftrag

## **Kapitel 12:**

Geistige Verhaltensweisen  
Gedankenübertragung auf einen Bettler  
Gedankenübertragung auf die Schwiegermutter  
Inkasso eines Privatdarlehens

# Es ist bereits so -

## **Kapitel 13:**

Banalitäten  
Hutgeschenk  
Experiment mit Spatzen  
Kostenloses Gemälde

## **Kapitel 14:**

Der schöpferische Augenblick  
Rasante Verwirklichung eines Vorstellungsbildes  
Sicherheit in Gefahrenlage

## Teil 2: *Out Of This World* - Nicht von dieser Welt

### **Kapitel 1:**

Denken in der vierten Dimension

### **Kapitel 2:**

Annahmen werden Tatsachen  
Zusammenfassung der Erfolgsformel

### **Kapitel 3:**

Die Macht der Vorstellung

### **Kapitel 4:**

Ändern Sie nur sich selbst!  
Ein mystisches Erlebnis

### **Bonus:**

Über 100 Kurzlektionen (per E-Mail/Online), Anmeldelink und drei Beispiele

Amazon:	978-1507746660
Taschenbuch:	978-3-7439-1641-8
Gebunden:	978-7439-1642-5
E-Book:	978-3-7439-1632-2
E-Pub:	<a href="https://goo.gl/NtaeMT">https://goo.gl/NtaeMT</a>

# Selbstgespräche und Vorstellungsbilder verunstalten oder gestalten Ihr Leben!

*Mental Diets*  
Buch, 1955

*The Source*  
Der Ursprung  
Vortrag, 1968

*Seedtime and Harvest*  
Saat- und Erntezeit  
Vortrag, 1956

*Prayer, the Art of Believing*  
Das Gebet, die Kunst des Glaubens  
Buch, 1945

Kapitel 1: Das Prinzip der Umkehrbarkeit  
Kapitel 2: Das duale Wesen des Bewusstseins  
Kapitel 3: Vorstellungskraft und Glaube  
Kapitel 4: Gelenkte Träumerei  
Kapitel 5: Das Gesetz der Gedankenübertragung  
Kapitel 6: Frohe Botschaften  
Kapitel 7: Das größte Gebet

*The Spiritual Cause*  
Die spirituelle Ursache  
Vortrag, 1968

36 Fragen und Antworten im Anschluss an einen Vortrag,  
1948

Amazon: 978-1505614930  
Buchhandel: 978-3-7439-1839-9 (Tredition GmbH)  
PDF: <https://goo.gl/uSNra1>

# Neville auf den Punkt gebracht

Inhalt:

*365 Passagen/Zitate aus Nevilles Büchern und Vorträgen*

Bei Amazon als Taschenbuch und Kindle-E-Book

Taschenbuch:	978-1537717555
PDF:	<a href="https://goo.gl/R3unAQ">https://goo.gl/R3unAQ</a>
E-Pub:	<a href="https://goo.gl/QWzbR6">https://goo.gl/QWzbR6</a>

# Das erste Prinzip: Sei still und wisse: ICH BIN Gott

## Vorwort

- Kapitel 1: Ihr grenzenloser Wert
- Kapitel 2: Missbraucht nicht seinen Namen
- Kapitel 3: Der Wunsch
- Kapitel 4: Machen Sie Wein?
- Kapitel 5: Gott erkennen
- Kapitel 6: Alles ist Bewusstsein
- Kapitel 7: Gerechtigkeit
- Kapitel 8: Gottes vollkommener Wille
- Kapitel 9: Seid Täter des Wortes
- Kapitel 10: Die kostbare Perle
- Kapitel 11: Besinnung auf das Selbst
- Kapitel 12: Ihr Schicksal
- Kapitel 13: Ihre persönliche Autobiografie
- Kapitel 14: Der menschliche Geist
- Kapitel 15: Das Ich-Gefühl
- Kapitel 16: Der Wein der Ewigkeit
- Kapitel 17: Wach auf, der du schläfst!
- Kapitel 18: Das Gleichnis von der Perle
- Kapitel 19: Das Gesetz der gleichartigen Ernte
- Kapitel 20: Israel Regardie über Neville

## Kurzbiografie

## Bonus

Buchhandel:

Paperback: 978-3-7439-6119-7

Hardcover: 978-3-7439-6120-3

E-Book: 978-3-7439-6120-0

Pressemitteilung

Weitere Vorträge:

Das Wort

Das Gesetz der Annahme

Über Adullah